



Dabei sind auch hier die Grenzen bereits fließend, nachdem es längst möglich ist, Anzeigen online aufzugeben, die automatisiert in den Umbruch einfließen. Und mehr und mehr wird auch der Leser in die redaktionelle Arbeit bei Rubriken wie Veranstaltungskalendern, bei der regionalen Sportberichterstattung, Reportagen aus dem Vereinsleben und Ähnlichem mehr eingebunden.

Auf den Betrieb zugeschnitten

Zu den Bewertungskriterien, die bei jedem Content-Management-System generell von Bedeutung sind, zählen sicherlich technischer Innovationsgrad, Zukunftssicherheit, Benutzerfreundlichkeit, Flexibilität und Anpassbarkeit an die jeweiligen Unternehmensbedürfnisse.

Aus technischer Sicht lässt sich daher für einen Verlag definieren, dass Informationen sowohl medienneutral als auch medienspezifisch bereitgestellt, aufbereitet und produziert werden müssen. Dazu muss das System betriebsspezifisch auf den Verlag eingerichtet werden können, um die Verlagsziele im Online- und Print-Bereich gleichermaßen erfüllen zu können.

Für Entwicklung und Aufbau eines crossmedial einzusetzenden Content-Management-Systems für das Print- und Online-Publishing in einer Verlagsumgebung sind daher IT-Know-how und praktische Erfahrungen bei der Realisierung dieser komplexen Verlagslösungen unabdingbar und nicht einmal so nebenbei realisierbar.

Design macht den Unterschied

In diesem Zusammenhang darf eine ganz wesentliche Bedingung nicht ungenannt bleiben, ein Faktor, der sich täglich und immer wieder aufs Neue beweisen muss: das Kommunikationsdesign.

Bewährte Zeitungsstrukturen und -layouts sind mehr als nur das banale Zusammenstellen von Seiten mit Text, Bild und Grafik unter Einsatz typografischer Aspekte. Layout und Struktur einer Zeitung sind Teil eines über lange Zeiträume gewachsenen Kommunikationsdesigns, das den Leser durch das Informationsangebot führt und an das sich die Leserschaft üblicherweise gewöhnt hat. Selbst die kleinsten Änderungen an Struktur und Design führen daher immer wieder zu ungeliebten Irritationen bei den Lesern bis hin zur Verweigerung, sprich Kündigung.

Solange ein Content-Management-System nur für interne Publikationen genutzt wird, spielt diese Vorgabe nur eine untergeordnete, wenn auch nicht unwichtige, Rolle.

Für Online-Medien, die auch Kunden und die Öffentlichkeit ansprechen, ist es jedoch eine vergleichbar große Aufgabe wie bei einer Zeitung, ein gutes und leicht verständliches Kommunikationsdesign zu realisieren. Dies gilt ganz besonders für Verlage, die neben ihren gedruckten Medien zudem Online-Medien publizieren. Dann nämlich müssen die Fähigkeiten dieses Mediums über die üblichen Internet-Eigenschaften hinaus auch den Gesetzen eines guten Kommunikationsdesigns folgen. Dies beginnt bereits bei der Navigation und dem Aufbau der Startseite (vergleichbar mit dem Aufbau einer Zeitung oder eines Magazins) und hört bei guter Lesbarkeit noch lange nicht auf.

Allerdings liegt die Benutzer-Navigation bei vielen Online-Angeboten in Sachen Ergonomie, Lesbarkeit und Handlichkeit weit hinter der einer Zeitung zurück. Und bei vielen Angeboten spürt man, dass man sich zu sehr an die technisch bedingten Strukturen hält. Sonst würden nicht so viele Portale so gleich aussehen.

Agfa Arkitex Eversify

AGFA STEIGT MIT EIGENER LÖSUNG INS MOBILE PUBLISHING EIN

Agfa Graphics hat seinen Einstieg in das Mobile-Publishing bekannt gegeben und angekündigt, bis Mitte 2012 die Software-as-a-Service-Lösung Arkitex Eversify zur automatischen Verbreitung von Zeitungen auf Mobilgeräten zur Verfügung zu stellen.

Zeitungen sollen mit Arkitex Eversify automatisiert auf unterschiedliche Tablet- und »intelligente« Mobilsysteme gebracht werden können. Dabei arbeitet Eversify laut Agfa mit HTML5, was eine klare Trennung des Stils vom Inhalt und eine attraktive Präsentation in Form anspruchsvoller Funktionen für die Handhabung von Bildern, Audio-Elementen und Video-Animationen ermöglicht. Eingebettete Javascript-Funktionen sollen das Suchen, Lesezeichen und den Zugriff auf andere Online-Links wie Facebook und Twitter sowie weitere verlagsspezifische Funktionen ermöglichen.

Nach Informationen von Agfa werden Inhalte mit dem Arkitex Eversify-Server von einem beliebigen Content-System erfasst oder angeliefert, das heute bei einer Zeitung im Einsatz ist. Die Daten würden sodann mittels der Content-Mapping- und Template-Technologie von Agfa Graphics analysiert und automatisch verarbeitet (im Stile eines Newsfeeds), um eine

Ausgabe (Hoch- und Querformat-Variante) zu produzieren, die für die Vorschau bereit ist und bei Bedarf noch geändert werden kann. Die endgültige Publikation werde an eine beliebige Host-Umgebung geliefert, die über die zugehörige markenspezifische oder eigene Reader-App aufgerufen werden könne. In der App, die auch dynamische Inhalte unterstützen soll, sollen dem Leser dann eine interaktive und übersichtliche Leseerfahrung geboten werden.

Für den Produktionsablauf werden also die bestehenden Methoden der Zeitung für die Druckproduktion genutzt. Dies bedeutet für den Verlag einen minimalen Aufwand, jedoch volle Kontrolle über Aufmachung und Gestaltung, was für Branding-Zwecke wichtig ist. Mit der kompletten Eigenentwicklung (auch das Framework kommt von Agfa Graphics) orientiere man sich bewusst nicht an zeitaufwendigen und kostspieligen Design-Programmen. Für den Cloud-Service Eversify macht sich Agfa die Erfahrung des Geschäftsbereichs Healthcare zunutze, in dem Software-as-a-Service bereits eine große Rolle spielt.

Ein Prototyp der Lösung ist derzeit bei der BNN, »Badische Neueste Nachrichten«, Karlsruhe im Test, um künftig alle Praxisbedürfnisse von Kunden abbilden zu können.

➤ www.agfa.de



The new

RAPIDA 105



Rapida 106 inside

KBA Rapida 105. Designed for Performance.

Robust, schnell, vielseitig – genau was Sie für Ihren Markt brauchen. Mit vielen Features, die sonst nur High-End-Maschinen haben, hat die vollkommen neu aufgebaute KBA Rapida 105 die höchste Evolutionsstufe in ihrer Klasse. Sie basiert auf der Plattform des Rüstzeitweltmeisters Rapida 106 und glänzt mit noch reaktionsschnelleren Farbwerken, Venturi-Bogenführung, Highline AirTronic-Auslage und weiteren Automatisierungsbausteinen.

Viel neue Technik zu attraktiven Konditionen.
Mehr Infos zur neuen Rapida 105 unter dem
nebenstehenden QR-Code oder gern auf Anfrage.



Koenig & Bauer AG, Bogenoffsetmaschinen
Fon 0351 833-0, kba-radebeul@kba.com, www.kba.com

 **KBA**
People & Print